

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930**

1.12.1930 (No. 280)

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Karlstraße
Nr. 5515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
G. Amend,
Karlsruhe.

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einj. 36 RM. ... Anzeigengebühr: 14 Rpfl. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Die neue Notverordnung

Die Beschlüsse des Reichskabinetts

WTB. Berlin, 1. Dez. (Tel.) An einer am gestrigen Sonntag stattgefundenen Ministerbesprechung, die sich bis in die Nachtstunden ausdehnte, nahm auch der Reichsbankpräsident Dr. Luther teil.

Die Nacht Sitzung war erst nach 3 Uhr morgens zu Ende. Das Kabinett hat den ganzen Fragenkomplex, der durch Notverordnung geregelt werden soll, durchgearbeitet, so daß jetzt nur noch die redaktionelle Fassung durch die Ressorts zu erledigen ist.

Weiter wird gemeldet:

In den Reichsratsräumen des Reichstages begannen schon am frühen Morgen die Besprechungen der zuständigen Referenten der beteiligten Reichsministerien über die endgültige Formulierung der Notverordnung, die die Reichsregierung noch heute nachmittag dem Reichspräsidenten zur Unterschrift vorlegen will.

Aus dem Inhalt der Notverordnung

WTB. Berlin 1. Dez. (Priv.-Tel.) Während man in politischen Kreisen noch gestern mit zwei Notverordnungen rechnete, hat das Kabinett beschlossen, alles in eine Notverordnung zusammenzufassen.

Die Änderungen der alten Notverordnung erfolgen unter dem Gesichtspunkt, daß Härten herabgemindert werden sollen. Einer der wesentlichsten Punkte ist der Beschluß, die Gebühr für den Krankenschein nicht nur bestimmten Kategorien, sondern allen Erwerbslosen und den Invalidenrentnern zu erlassen.

Ferner soll das Unterstützungsrecht der jugendlichen Erwerbslosen, die dem Haushalt angehören, erweitert werden. Bisher waren Jugendliche bis zu 17 Jahren davon ausgenommen; jetzt soll die Grenze auf 16 Jahren liegen, so daß also ein Jahrgang mehr unter die Erwerbslosenunterstützung fällt.

Außerdem wird die Verkehrssteuer fallen gelassen, und in den Gemeinden, in denen sie bereits eingeführt ist, wird sie auf den 1. April 1932 beschränkt.

Der zweite Teil der Notverordnung umfaßt das Finanz- und Wirtschaftsprogramm mit Ausnahme des Steuervereinfachungsgesetzes, das vom Reichsrat noch nicht verabschiedet ist.

Das sogenannte Klafond-Gesetz, das die Höhe der Staats der Länder und Gemeinden begrenzt, ist so umgearbeitet worden, daß es nicht mehr verfassungsändernd ist.

Der Ältestenrat des Reichstages tritt am Mittwoch, den 8. Dezember, vormittags 11 Uhr, zu einer Sitzung zusammen.

Letzte Nachrichten

Eine amerikanisch-französische Goldentente?

Pariser Stimmungsmache

WTB. Washington, 1. Dez. (Tel.) Die Sonntagsblätter brachten merkwürdig übereinstimmende Meldungen aus Paris über ein engeres Zusammengehen der Vereinigten Staaten und Frankreich, sowohl in der Form einer Goldentente, die den Polzeinküppel über das unruhige Europa halten und kriegerisch veranlagte Staaten durch Nichtgewährung von Anleihen zur Reue bringen werde, als auch in der Abrüstungsfrage, in der England, Amerika und Frankreich entschlossen seien, die „malcontenten“ Länder, wie Deutschland, Italien und Rußland, nicht mit ihren Wünschen auf eine weitgehende Abrüstung und Revision des Vertrags von Versailles durchzudringen zu lassen.

Alle diese Nachrichten werden hier mit skeptischem Lächeln aufgenommen und in eingeweihten Kreisen als völlige Verkennung des amerikanischen Standpunktes bezeichnet. Beprecherungen, die in Paris stattgefunden haben sollen, waren offenbar rein finanztechnischer Natur und erfolglos, wie im Staatsdepartement betont wird, nicht im Auftrage der amerikanischen Regierung.

WTB. Paris, 1. Dez. (Tel.) „Matin“ bespricht die Unterredungen, die der Gouverneur der General-Reserve-Bank von New York, Garrison, dieser Tage in Paris mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, hatte.

Der Reichstag sei eine Sache, die man zu benutzen verstehen müsse, besonders wenn die Lage politisch und wirtschaftlich unklar sei. Dann müsse man diese Waffe mit um so größerer Vorsicht und um so größerem Unterscheidungsvermögen gebrauchen.

Der Lohnschießspruch in der Rheinschiffahrt

WTB. Duisburg, 1. Dez. (Tel.) Der am 28. Nov. gefällte Schießspruch im Lohnstreit der Rheinschiffahrt, der eine Lohnherabsetzung ab 29. Nov. um 6,2 bis 7 Proz. vorseht, ist von den Arbeitgebern, wie der Arbeitgeberverband für die Rheinschiffahrt mitteilt, einmütig abgelehnt worden.

Pariser Reise des Generaldirektors Dormmüller

WTB. Berlin, 1. Dez. (Tel.) Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dormmüller, hat sich mit einigen Herren der Reichsbahnverwaltung nach Paris begeben, um dort an der vom 1. bis 3. Dezember stattfindenden ordentlichen Sitzung des Geschäftsausschusses des Internationalen Eisenbahnverbandes teilzunehmen.

Schüsse auf italienische Grenzsoldaten

WTB. Görz, 1. Dez. (Stefani-Tel.) Sechs Zollwächter wurden gestern abend bei Murovizza, als sie im Auto von einer Streife zurückkehrten, aus dem Hinterhalt mit Revolvern und Gewehren beschossen.

Politische Zusammenkünfte in Berlin. An 12 Stellen der Stadt Berlin kam es im Laufe des Sonntags zu kleineren politischen Zusammenkünften bzw. Störungen der Ordnung und Verstößen gegen die polizeilichen Anordnungen.

Tarifverträge im Saargebiet gekündigt. Die Arbeitgeber der Saarindustrie haben die Tarifverträge zum 31. Dezember gekündigt. 33 000 Personen werden davon betroffen.

\* „Liberalismus und Nationalismus“

Der Titel des soeben erschienenen VIII. Bandes der Propyläen-Weltgeschichte (Propyläen-Verlag, Berlin) heißt „Liberalismus und Nationalismus“. Und es hätte sich kein besserer und treffenderer Titel dafür finden lassen.

Beide, Liberalismus und Nationalismus, waren eine Angelegenheit des Bürgertums. Und so ist es gewissermaßen das Heroenzeitalter des Bürgertums, welches uns hier geschildert wird.

Selbstverständlich haben die Mitarbeiter dieses Buches darauf verzichtet müssen, gar zu tief in die Materie und ihre Probleme einzudringen. Es sollte kein geschichtsphilosophisches Werk geschrieben werden, sondern dem gebildeten deutschen Leser soll eine Weltgeschichte auf den Tisch gelegt werden, die ihn in zuverlässiger und streng wissenschaftlicher Weise, gleichzeitig aber auch in fesselnder Form über den historischen Verlauf in seinen großen Zügen unterrichtet.

Jedenfalls ist es für den geschulten Leser, der von selbst seine Schlussfolgerungen aus einer historischen Darstellung zu ziehen weiß, überaus lehrreich, gerade bei der Lektüre dieses VIII. Bandes zu sehen, wie die letzte Entfaltung liberaler und demokratischer Ideen an nationalen Gebundenheiten unauf löslicher Art eine Grenze findet, und wie andererseits in Deutschland die restlose Entfaltung des Nationalgefühls durch allerlei Doktrinen liberaler und demokratischer Art gehemmt wird.

Was nun die einzelnen Abschnitte dieses Bandes anlangt, so zeigen auch sie wieder eine vernünftige und zweckmäßige Einteilung. Der Herausgeber des ganzen Werkes, der Leipziger Historiker Walter Goetz, schrieb auch diesmal eine leitmotivisch gedachte kurze Einleitung und ein recht dankenswertes Schlusskapitel über die geistige Entwicklung der Zeit von 1848 bis 1890.

Und da möchte man, wenn man auf die eigene Schulzeit zurückschaut, noch heute seinem Arger in den kräftigsten Worten darüber Luft machen, daß man in der Schule von diesen so überaus wichtigen Dingen so wenig oder so gar nichts erfahren hat.

Daß es möglich ist, in ruhiger und sachlicher Weise über alle diese politische Vorgänge zu sprechen, das beweist uns der vorliegende Band der Propyläen-Weltgeschichte. Ohne in Niedrigartigkeit zu verfallen, befreit sich die Darstellung stets einer rühmlichen Objektivität.

keine Partei sich verlehrt fühlen. Und auch den bedeutenden Persönlichkeiten jener Epoche wird die Darstellung durchaus gerecht. Gewiß werden uns nicht nur die Lichtseiten, sondern auch die Schattenseiten im Charakter dieser großen Männer gezeigt. Aber auf der Grundlage einer erfreulichen Gerechtigkeitsliebe und in einer Tonart, die nie in Spott oder Schmähungen ausartet. Zu sagen, wie es eigentlich gewesen ist, das ist das Motto, das den Mitarbeitern auch dieses Bandes vorgeschrieben hat.

Professor Alfred Stern (Zürich), einer der anerkanntesten Meister der Geschichtsschreibung der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, schildert uns die Revolutionsjahre 1848/49. Professor Ludwaldt (Danzig) folgt dann mit einer Darstellung der außen- und innenpolitischen Entwicklung Europas von 1850 bis 1890; sie macht den eigentlichen Kern des Bandes aus. Und an sie schließt sich eine sehr zu begrüßende Arbeit aus der Feder Professor Herkmers (Berlin) an über die Volkswirtschaft und Arbeiterbewegung in der Zeit von 1848 bis 1890. Alle diese Historiker verdienen unser uneingeschränktes Lob. Und dem Herausgeber ist es gelungen, die einzelnen Teile des Bandes so aufeinander abzustimmen, daß unnütze Wiederholungen gänzlich vermieden werden, und ein hübsch ins andere greift. Wenn man bedenkt, daß es vier Männer sind, die an dem Bande mitgearbeitet haben, ist das kein geringes Verdienst.

Ganz hervorragend ist wieder die Illustrierung. Wir begegnen hier einer Fülle von Abbildungen und Briefwiedergaben, die fast alle in ihrer Art wirklich wichtig sind, aber größtenteils weiteren Kreisen noch nicht bekannt waren. Das ist ein großer Vorzug. Die Reproduktionstechnik steht auf einer Höhe, die kaum noch zu übersteigern ist. So wahr auch dieser neue Band den glänzenden Ruf der Propyläen-Weltgeschichte. Der Preis von 30 M für den einzelnen Band ist in Anbetracht dessen, was der Leser geboten bekommt, angemessen. C. Amend.

### Dr. Dingeldey Parteivorstand der Deutschen Volkspartei

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei, der im Preussischen Landtag in Berlin tagte, hat den stellvertretenden Parteivorstand, Abg. Dr. Dingeldey, auf Vorschlag von Prof. Kahl durch Zuzug einstimmig zum Parteivorstand gewählt. Dem bisherigen Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, wurde der Ehrenvorsitz der Partei angetragen. Das neue Organisationsstatut der Partei, das u. a. die Stellung des Parteiführers besonders heraushebt und weiter dazu bestimmt ist, der jungen Generation, den Frauen und den wichtigsten Berufsständen eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung in der Partei zu sichern, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

BDJ. Berlin, 1. Dez. (Tel.) Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei legte am Montag seine Beratungen fort. Der neue Parteiführer, Dr. Dingeldey, nahm das Wort zu einer großen Rede über die politische Lage und legte, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, die Stellung der Deutschen Volkspartei zum Kabinett Brüning dar. Bei Behandlung der parteipolitischen Probleme ging er namentlich auf das Thema „Nationalsozialisten“ ein und betonte, die Deutsche Volkspartei müsse ihre eigenen Grundzüge wahren, sie dürfe keiner Partei nachlaufen. Voraussichtlich wird auch Reichsaußenminister Dr. Curtius das Wort ergreifen.

### Preisförmung auch bei der Reichsbahn

In den Preisförmungsverhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist, wie amtlich mitgeteilt wird, Übereinstimmung über eine Ermäßigung wichtiger Eisenbahntarife, die auf die Lebenshaltung von wesentlichem Einfluß sind, erzielt worden. Die amtliche Meldung besagt u. a.:

Zur Verbilligung der Lebenshaltung weiter Kreise der werktätigen Bevölkerung werden die Preise der Arbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Monats- und Teilmonatskarten sowie Schülermonatskarten gesenkt. Der Vorwortverkehr fällt, soweit für ihn schon ermäßigte Sätze bestehen, nicht herunter.

Im Güterverkehr wird die Versorgung der Bevölkerung mit wichtigen Lebensmitteln fruchtlich erleichtert. Für Kartoffeln werden, nachdem die Reichsregierung im Interesse der Kleinbezieher schon die Stückgutfrachten gesenkt hat, auch die Sätze für Wagenladungen ermäßigt. Sie werden damit auch bei mittleren Entfernungen unter den Friedenssätzen liegen. Frachtförmungen für Getreide, Mehl und Qualitätsseier sollen die Preisförmung auch dieser wichtigen Lebensmittel fühlbar beeinflussen.

Entsprechend seiner großen Bedeutung für die Fleischversorgung der Bevölkerung wird auch der Tierarist gesenkt, und zwar in höherem Maße als bei seiner vor dem Abschluß stehenden Umarbeitung vorgesehen war.

Für alle bereits im Kartarif enthaltenen Lebensmittel wird, um den Wünschen der kleinen Verbraucher entgegenzukommen, eine Ermäßigung für Acht- und Zehntonnenladungen gewährt. Zur Senkung der landwirtschaftlichen Produktionskosten wird auch eine Reihe von Düngemitteln in die Frachtförmung einbezogen. Im Kohlenverkehr werden für bestimmte Empfangsgebiete Ermäßigungen durchgeführt, die dazu dienen sollen, durch Senkung des Gesamtabfahes den Arbeitsmarkt zu beleben und dadurch der Wirtschaft neuen Antrieb zu geben.

Die Ermäßigungen für Kohlen gelten ab 1. Dezember, die übrigen Ermäßigungen werden in kurzer Frist in Kraft gesetzt, sobald die mit ihrer Einführung verbundenen Arbeiten abgeschlossen sind.

### Brand auf dem Do X

In Lissabon ist am Samstag auf dem „Do X“ durch Funkenflug aus dem Auspuff in der Stoffspannung des Packbordflügels ein Brand entstanden, der gelöscht werden konnte. Die wesentlichen Teile des Flugschiffes sind unversehrt geblieben. Die Ersatzteile für die Reparatur sind vorrätig, und die Reparatur kann in der Unterseebootsstation in Lissabon vorgenommen werden. Sie dürfte etwa zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen. Der Flug wird fortgesetzt, die Beschädigung hat auf den geplanten Transoceanflug keinen Einfluß. Die Löschung des Brandes erfolgte ausschließlich mit den Bordmitteln und von der Besatzung. Als die Feuerwehr und die Marine anrückten, war der Brand bereits gelöscht.

## Die Wahlen in Bremen

Starker nationalsozialistischer Erfolg

In Bremen fanden am Sonntag Wahlen statt. Das amtliche Endergebnis im gesamten Bremer Staatsgebiet ist folgendes:

Soz. 62 555 Stimmen, 40 Sitze (bisher 50);  
Deutschn. 9641 Stimmen, 5 Sitze (9);  
Zentr. 4238 Stimmen, 2 Sitze (2);  
Komm. 21 679 Stimmen, 12 Sitze (10);  
Dt. Rp. 25 271 Stimmen, 15 Sitze (16);  
Staatsp. 7216 Stimmen, 4 Sitze (12 Dem.);  
Wirtschaftsp. 3362 Stimmen, 2 Sitze (9);  
Haus- und Grundbesitzer 8730 Stimmen 5 Sitze (9);  
Nat.-Soz. 51 324 Stimmen, 32 Sitze (2);  
Konf. Volksp. 1894 Stimmen, 1 Sitz;  
Christl.-Soz. Volksp. 1389, kein Sitz;  
Komm. Opposition 799, kein Sitz;  
Nat. Einheitsliste 1820 Stimmen, 1 Sitz;  
D. Dem. Partei und Zentr. 1121 Stimmen, kein Sitz;  
Begehrter Gemeinschaftsliste 544 Stimmen, kein Sitz;  
Bürgerl. Liste für Allgemeinwohl 442 Stimmen, kein Sitz.  
Gültige Stimmen 202 025, ungültige 1637. Wahlberechtigt waren 259 730 Personen, Wahlbeteiligung etwa 80 Proz.

Die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 14. September im Staatsgebiet Bremen betragen: Soz. 73 063, Komm. 25 534, Komm. Opposition 0, Deutschn. 15 370, Dt. Rp. 68 029, Wirtschaftsp. 8514, Nat.-Soz. 26 045, Zentr. 5238, Staatsp. 12 734, Hausbesitzer 0, Konf. Rp. 7252, Christl.-Soz. Volksp. 1541, und andere 5624.

### Einzelsergebnisse

Bremen-Stadt. Soz. 53 807, Deutschn. 9009, Zentr. 4238, Komm. 19 798, Dt. Rp. 22 756, Staatsp. 6682, Wirtschaftsp. 3362, Haus- und Grundbesitzer 8730, Nat.-Soz. 45 713, Konf. Volksp. 1894, Christl.-Soz. Volksp. 1389, Komm. Opposition 799 Stimmen. Gültige Stimmen 178 177, ungültige Stimmen 1429. Wahlbeteiligung zirka 80 Proz. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Soz. 31, Deutschn. 6, Zentr. (wird angezweifelt) 3, Komm. 14, Dt. Rp. 13, Staatsp. 4, Wirtschaftsp. 2, Haus- und Grundbesitzer 5, Nat.-Soz. 26, Konf. Volksp. 1, Christl.-Soz. Volksp. 0, Komm. Opposition 0.

Begehrter: Soz. 590, Komm. 164, Nat.-Soz. 729, Begehrter Gemeinschaftsliste 544, Bürgerl. Liste für Allgemeinwohl 442; gültige Stimmen 2469, die Sitze verteilen sich wie folgt: Soz. 1, Nat.-Soz. 1.

Bremervorstadt: 13 Bezirke: Soz. 3974, Nat. Einheitsliste 1820, D. Dem. P. und Zentr. 1121, Komm. 1349, Dt. Rp. 1215, Nat.-Soz. 1 622, Nat.-Soz. 11 2214; gültige Stimmen: 12 315, ungültige 97; die Sitze: Soz. 3, Nat. Einheitsliste 1, D. Dem. P. und Zentr. 1, Dt. Rp. 1, Nat.-Soz. 2.

Bremen-Land. 14 Bezirke: Soz. 4184, Deutschn. und Landvolk 632, Komm. 368, Nat.-Soz. 2046, Dt. Rp. 1300, Staatsp. 584; gültige Stimmen: 9064, ungültige Stimmen 111. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Soz. 4, Nat.-Soz. 2, Dt. Rp. 1, die anderen Parteien keine.

### Die Wahlen in Lübeck-Gutin

LD. Gutin, 1. Dez. (Tel.) Bei den gestrigen Wahlen zum Landesausschuß des ostbaltischen Landessteils Lübeck, die ruhig verlaufen sind, wurden gewählt: 3 Bürgerliche (9), 7 Sozialdemokraten (9), 1 Kommunist (0), 7 Nationalsozialisten (0).

### Stadtverordneten- und Kreisstadtwahlen in Dielefeld

Nach Durchführung des Dielefelder Eingemeindungsgesetzes fanden am Sonntag die Kreisstags- und Stadtverordnetenwahlen statt. Die Wahlhandlung vollzog sich reibungslos. Wahlbeteiligung 84,5 Proz. Das Fazit ist ein Stimmenverlust bei sämtlichen Parteien, mit Ausnahme der Nationalsozialisten, die gegen die letzte Reichstagswahl, bei der sie 16 641 Stimmen erhielten, mit 22 132 Stimmen einen bedeutenden Gewinn zu buchen haben.

Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen: Soz. 29 371 Stimmen, 22 Mandate (1929: 18 025, 19 Mandate); Dt. Rp. 4291 (9050 Stimmen, 3 (9) Mandate; Wirtschaftsp. 5540 (6045) Stimmen, 4 (5) Mandate; Deutschnat. 3154 (2987) Stimmen, 2 (3) Mandate; Zentr. 3122 (2822) Stimmen, 2 (2) Mandate; Staatsp. 1192 (2593) Stimmen, kein (2) Mandate; Ev. Volksp. 3758 (2543) Stimmen, 2 (2) Mandate; Komm. 4068 (2533) Stimmen, 3 (2) Mandate; Nat.-Soz. 15 936 (2244) Stimmen, 12 (2) Mandate; Stadtwächterpartei 976 Stimmen, kein Mandat. Insgesamt 50 Sitze gegen früher 46.

Die Kreisstadtwahlen haben folgendes Ergebnis: Soz. 13 575 Stimmen, 12 Mandate, Dt. Rp. 2046 Stimmen, 1 Mandat, Wirtschaftsp. 938 Stimmen, kein Mandat, Deutschn. 3307 Stimmen, 3 Mandate, Zentr. 674 Stimmen, kein Mandat, Staatsp. 334 Stimmen, kein Mandat, Ev. Volksp. 3544 Stimmen, 3 Mandate, Komm. 1379 Stimmen, 1 Mandat, Nat.-Soz. 6408 Stimmen, 5 Mandate.

Ein Vergleich gegenüber den letzten Reichstagswahlen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: Reichstags- und Stadtverordnetenwahlen (Großdielefeld-Stadt und Land): Soz. 42 946 (letzte Reichstagswahl Dielefeld Stadt und Land: 48 056 Stimmen, Dt. Rp. 7498 (9817), Wirtschaftsp. 7886 (7352), Deutschn. 6898 (6844), Zentr. 4060 (4148), Staatsp. 1526 (3977), Ev. Volksp. 5137 (7279), Komm. 4742 (6884), Nat.-Soz. 22 132 (16 641), Stadtwächterpartei 976 (0) Stimmen. — Von insgesamt 124 694 Stimmberechtigten haben 103 808 Wähler ihre Stimme abgegeben.

### Kleine Chronik

Bahnagent Johann Weinberger wurde nachts in Hammel bei Augsburg im Dienstraum erschossen aufgefunden. Da Wertschaft und Kassenbestand fehlen, dürfte Weinberger einem Raubmord zum Opfer gefallen sein.

In Berlin hat sich der 45jährige Bankier Adolf Securius der Polizei gestellt, mit der Angabe, daß er rund 200 000 Reichsmark Depotgelder unterschlagen habe.

Nach einer Meldung aus Kolberg, ist der deutsche Motor-dreimastschoner „Lütt“, der mit Holz von Finnland nach Stettin in See gegangen war, ein Opfer der letzten Stürme geworden. Er wurde Kieloben, auf der Holzladung treibend, gesichtet und von 17 Küstern nach Rügenwalde geschleppt. Ungelungen sind der Kapitän mit Frau und Köchin und 8 Mann.

In La Chauz de Fonds wurde auf Anzeige der Neuenburger Kantonalbank drei Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrates einer Ahrensfabrik unter der Anklage verhaftet, Wechselkäufungen in Höhe von 350 000 bis 400 000 Franken begangen zu haben.

In der Nähe der peruanischen Küste brach an Bord des Lloyd-Dampfers „Ludwigshafen“ ein Feuer im Salpeterminal aus. Das Schiff sucht jetzt mit eigener Kraft nach Kap Mala, wo ein Löschboot bereit ist, um das ausgebrochene Feuer zu löschen. Eine Gefahr für Schiff und Mannschaft, die bereits in die Boote gegangen war, aber wieder zurückkehrte, besteht nicht.

## Die Reichsindexziffer

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats November auf 143,5 gegenüber 145,4 im Vormonat. Sie ist somit um 1,3 Proz. zurückgegangen. An dem Rückgang sind alle Bedarfsgruppen außer der Wohnung beteiligt, und zwar sind zurückgegangen die Indexziffer für Ernährung um 1,4 Proz. auf 137,5, Heizung und Beleuchtung um 0,7 Proz. auf 152,4, Bekleidung um 2,5 Proz. auf 154,6, „sonstiger Bedarf“ um 1,6 Proz. auf 189,7. Die Indexziffer für Wohnung ist mit 130,7 unverändert geblieben. Von den Untergruppen der Ernährung haben nur die Eier im Preise — saisonmäßig — angezogen.

Die auf den Stichtag des 26. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 119,5 gegenüber der Vorwoche (120,1) um 0,5 Proz. zurückgegangen. Die Indexziffern für die Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 111,2 (Rückgang 0,5 Proz.), Kolonialwaren 107,1 (0,3 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 112,7 (0,5 Proz.) und industrielle Fertigwaren 144,1 (0,3 Proz.).

Regierungsneubildung in Österreich. Die Bundesregierung Raugoin hat am Samstag ihre Demission gegeben. Diese wurde vom Bundespräsidenten angenommen. Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung haben begonnen. — Mit der Regierungsbildung wurde der Landeshaupmann von Borarlberg, Dr. Enber, ein Christlich-Sozialer, der mittleren Linie, beauftragt.

Drei neue Bankstaudale in Frankreich. Drei neue Finanzstaudale sind zu verzeichnen. In Toulouse hat der Direktor einer kleineren Bank namens Bage sein Unternehmen geschlossen und die Flucht ergriffen. In derselben Stadt wurde ein Bankier Cacabeau, dessen Passiva mehrere Millionen betragen sollen, verhaftet, und in Lyon wurde der Bankier Hervé wegen Vertrauensmißbrauchs und betrügerischen Bankrotts festgenommen.

## Badischer Teil

### Gegen Mißbrauch im Sammelwesen

In letzter Zeit ist mehrfach festgestellt worden, daß öffentliche Sammlungen, vor allem Hausfassungen, von Personen vorgenommen werden, die nicht dazu berechtigt sind. Niemand darf ohne behördliche Erlaubnis sammeln. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß jeder Sammler im Besitz einer behördlich ausgestellten Legitimation oder einer entsprechend kenntlich gemachten Sammelbüchse sein muß. Hausfassungen dürfen in der Regel nur mit Listen vorgenommen werden, die einen Stempel des zuständigen Bezirksamtes tragen. Zur Bekämpfung des Mißbrauchs im Sammelwesen, durch den die behördlich zugelassenen Sammlungen schwer geschädigt werden, wird jeder, von dem eine Gabe verlangt wird, dringend ersucht, die Legitimation des Sammlers jeweils nachzuprüfen und Fälle, von Mißbrauch der Polizeibehörde umgehend zur Kenntnis zu bringen.

### Landesausschuß der Badischen Zentrumspartei

Dr. Baumgartner zum Landesvorsitzenden gewählt

In Offenburg tagte am Sonntag der aus allen Landesteilen stark besuchte Landesausschuß der Badischen Zentrumspartei, der mit einem tiefempfundenen Nachruf des stellv. Vorsitzenden, Dr. Baumgartner, für den verstorbenen Parteichef, Prälat Dr. Schofer, eröffnet wurde. Weiter nahm die Versammlung Kenntnis von einem Schreiben des Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, das gleichfalls dem Schmerz über den Heimgang des hervorragenden Zentrumsführers Ausdruck gibt. Nachdem Dr. Baumgartner noch die beiden Zentrumsmänner, Staatspräsident Wittenmann und Finanzminister Dr. Schmitt, begrüßt hatte, folgte die

### Wahl des neuen Landesvorsitzenden.

Domkapitular Dr. Jauch und Reichstagsabg. Dr. Föhr, deren Namen für diesen Posten ebenfalls diskutiert worden waren, baten entschieden, von ihrer Nominierung abzusehen. Zum Landesvorsitzenden wurde unter stürmischen Beifall einstimmig der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Landtags und Präsident des Rechnungshofes, Dr. Baumgartner, gewählt; zu stellv. Vorsitzenden Reichstagsabg. Dr. Föhr und Landtagsabg. Seubert bestimmt.

Der neugewählte Vorsitzende untertrug als Aufgabe des Zentrums, in der Zeit schwerster politischer Zerrissenheit ausgleichend zu wirken. — In den geschäftsführenden Vorstand wurden darauf Reichstagsabg. Dr. Köhler und Oberbürgermeister Dr. Bender (Freiburg) zugewählt. Als Beisitzer im erweiterten Vorstand kommen hinzu Caritasdirektor Dr. Eckert, Dr. Fiedelsberger, Schmerbed (Karlsruhe) (für die badischen Winthorfbünde) und Bismarckpremier Dr. Schall. — Nach einer kurzen Pause wurden die eigentlichen Verhandlungen eingeleitet mit einem Nachruf für den verstorbenen Redakteur Dr. Lauer (Donauwörth).

Finanzminister Dr. Schmitt sprach über die Stellungnahme der badischen Regierung zum Notprogramm. Seine Ausführungen deckten sich mit dem vor kurzem der Presse gemachten Mitteilungen. — Der Landesausschuß billigte die Haltung der Regierung, in dieser Zeit der Not dem Reiche beizustehen und den Reichstangler zu unterstützen; er geht aber auch mit ihr einig in dem Verlangen nach Wahrung der Belange des badischen Wirtschaftslebens und Erhaltung der staatlichen Lebensmöglichkeit unseres Grenzlandes.

In der Aussprache, an der sich auch Staatspräsident Wittenmann beteiligte, wurde ausgiebig das Problem der Arbeitslosigkeit erörtert. Das Ergebnis der Verhandlungen fand seinen Niederschlag in eine Reihe einmütig angenommener

### Entschlüsse.

So ergeht an Reichsregierung und Reichstag die dringende Bitte, alsbald Maßnahmen zu treffen, die den Gemeinden die Übernahme der großen Lasten ermöglichen, welche ihnen durch die rasche Zunahme der Wohlfahrtsverweiser erwachsen.

Im Hinblick auf die der badischen Tabakindustrie und dem badischen Tabakbau durch die geplante Tabaksteuererhöhung drohenden Gefahren wird von der Zentrumsfraktion des Reichstages erwartet, daß sie eine Änderung der Gesetzesvorlage im Sinne einer Erhöhung der Tabakbelastung auf ein erträgliches Maß zu erreichen sucht.

Bezüglich der Kürzung der Beamtengehälter wird eine Staffelung der Kürzungsbeträge nach sozialen Gesichtspunkten und

unter Berücksichtigung des Familienstandes der Beamten empfohlen.

Beim Steuervereinfachungsgesetz soll die Landeskompetenz hinsichtlich der Gestaltung der Freigrenze und der Staffelung der Grund- und Gewerbesteuer belassen werden.

Schwere Bedenken hat der Landesauschuss gegen die Absicht, die notwendige Senkung der Realsteuern durch Kürzung der für den Wohnungsbau bestimmten Mittel der Hauszinssteuer zu finanzieren. Mit aller Schärfe wendet er sich gegen die Bestrebungen, die Förderung des Wohnungsbaues bei Reich und Armen zu zentralisieren oder dafür besondere Organisationen aufzubauen.

Endlich wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß der Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes, weil nicht vordringlich, zwecks gründlicher Durchberatung zurückzustellen sei.

### Zwei Redarbaukäufen vor der Vollendung

Die Redar gemündert Bauweise ist seit geraumer Zeit schon in Betrieb. Die Turbine mit 16 1/2 Millionen Kilowattstunden und 80 Kubikmeter Schlußfähigkeit ist gleichfalls bereits in Funktion. Die in Redarfeinrad errichtete Staustufe dürfte erst Mitte Januar des kommenden Jahres in Betrieb genommen werden können, weil hier die Arbeiten nicht weniger als viermal durch Hochwasser stark beeinträchtigt wurden. Die Bauwerke selbst sind in der Hauptsache beendet. Die Redarfeinrad Staustufe besitzt zwei Turbinen mit je 50 Kubikmeter Schlußfähigkeit und zusammen 21 Millionen Kilowattstunden. Beide Stufen wurden im April 1929 begonnen. In Erdmassen wurden bei Redar gemündert rund 300 000, bei Redarfeinrad etwa 500 000 Kubikmeter bewegt. Die Stufen von Hirschhorn und Rodenau werden voraussichtlich im nächsten Frühjahr begonnen werden.

### Die Arbeiten am Rember Rheinkraftwerk

Die Energie Electricque du Rhin (Mine de Rembs) teilt anlässlich der Begebung der Obligationen anleihe von 200 Mill. Fr. mit, daß die Erdarbeiten nahezu beendet sind (6 Mill. Kubikmeter von 7 Mill. Kubikmeter am 1. Nov. 1930); von den 460 000 Kubikmeter Betonierungsarbeiten sind 270 000 Kubikmeter ebenfalls ausgeführt. Das Baugelände umfaßt 649 Hektar. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter für die Ableitungsarbeiten und die Errichtung des Kraftwertes ist 2500. Mit der Aufmontierung der ersten Maschinen wurde begonnen. Ein Teil der Obligationen anleihe soll der Errichtung des Rumpfschiffwertes am Weissen und Schwarzen See, welches diesen Sommer in Angriff genommen wurde, dienen. Die Rheinschiffahrt soll Anfang 1932 in den Kanal umgeleitet werden. Die beiden ersten Maschinengruppen sollen Ende 1932 in Betrieb genommen werden, die drei übrigen im Laufe des Jahres 1933. Die Gesamtkapazität der Anlage beträgt 200 000 PS, die voraussichtliche Erzeugung rund 800 Mill. Kilowattstunden.

### Eine badische Landesgeflügelsschau in Lörrach

Zur Hebung der deutschen Geflügelzucht und zur Vermehrung ihres Absatzes wurde am Samstag in der Festhalle in Lörrach die 6. Badische Landesgeflügelsschau eröffnet, die sowohl aus dem Unter- wie aus dem Oberlande eine reiche Besichtigung aufweist, insgesamt mehr als 1000 Nummern.

Landwirtschaftsinspektor E. Langenstein, Karlsruhe, der die Ausstellung feierlich eröffnete, wies auf den qualitativ hohen Stand der Ausstellung hin, die seiner Ansicht nach die beste nach dem Kriegsende in Baden sei. Die kommende Judttrasse in Baden sei die Barnefelder Rasse mit ihren verschiedenen Sorten. — Landesökonomierat Kufz, Schopfheim, betonte das volkswirtschaftliche Ziel der Schau, und Bürgermeister Dr. Graff, Lörrach, der Protokoll der Ausstellung, auch deren Zweck, sich vom Auslande unabhängiger zu machen. — Die Ausstellung dauert bis 1. Dezember.

### Gemeinderundschau Stadtratswahlen

In Bruchsal ergab die Wahl gemäß dem Ausfall der Gemeindevahlen auch eine veränderte Zusammensetzung des Stadtratskollegiums. Von den bisherigen Mitgliedern sind fünf ausgeschieden, teils aus Gesundheitsrückichten, teils reichte es nicht mehr zum Mandat, wie bei der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen, die überhaupt keinen Sitz im Bürgerkollegium erhielten, dagegen bisher noch einen Stadtratsitz hatten. Aus Gesundheitsrückichten schied auch der demokratische Stadtrat Rechtsanwält Straus aus, welcher 22 Jahre dem Kollegium angehörte. Nach dem Wahlergebnis, das einige Listenkombinationen der Linksparteien wie der bürgerlichen Mitte auswies, erhielt das Zentrum wieder 6 Sitze, die Nationalsozialisten 2, Staatspartei 1, Sozialdemokraten 1, Kommunisten 2, C. Volkswirtschaft 1, Wirtschaftspartei 1 Sitz. Die Volkspartei geht leer aus.

In Billingen nahmen sämtliche 72 Bürgerausschussmitglieder teil. Gewählt wurden mit 39 Stimmen der Einheitsliste 4 Zentr. (5), 2 Wirtschaftsp. (2), 1 C. Volksw. (0). Mit 13 Stimmen ihrer Partei wurden 2 (2) Sozialdem., mit 8 Stimmen der Ver. Liberalen (Volksp. und Staatsp.) 1 (2) Staatsparteil., mit 7 kommunistischen Stimmen 1 (1) Komm., und mit 6 Stimmen der Nat.-Soz. 1 (0) Nationalsozialisten.

Der neue Bürgerausschuss Wiesloch versammelte sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Gröppler und beschloß zwei wichtige Vorlagen. Sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Deutschnationalen und Nationalsozialisten, gaben ihre Zustimmung zur Durchführung des Wasserwerkverjüngungsprojektes. Die Einführung der Bürgersteuer wurde von den Kommunisten, den Sozialdemokraten und den Nationalsozialisten abgelehnt, weil sie unförmlich gestaffelt sei. Dieser Kritik schlossen sich auch die übrigen Fraktionen an, doch gaben sie ihre Zustimmung, um der Stadt die notwendigen Mittel zu verschaffen.

Der neugewählte Bürgerausschuss Rehl wurde so kurz nach der Wahl schon einberufen, um vor dem Endtermin — 30. November — noch einmal über die Einführung der Gemeindebeiträge und der Bürgersteuer zu beraten und zu beschließen, da der alte Gemeinderat diese Vorlagen abgelehnt hatte. Da der neue Gemeinderat erst am 5. Dezember gewählt wird, fand diese Sitzung unter Teilnahme des alten Gemeinderats statt. Nach einer Begrüßungsrede des Bürgermeisters Dr. Luthmer, in der er um vertrauensvolle Mitarbeit im Interesse und zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung bat, ging er zur näheren Begründung der dem Plenum vorliegenden Punkte über. Die anschließende Generalausprache ergab mit Ausnahme der Wirtschaftspartei die einmütige Ablehnung der Vorlagen. In Anbetracht dessen wurde von einer formellen Abstimmung abgesehen, jedoch legte der Bürgermeister vorzulegend formellen Protest gegen diesen Beschluß des Bürgerausschusses ein. Die Sitzung verlief ohne Störung.

Der Bürgerausschuss Meersburg beschäftigte sich mit den durch die Rotherordnung zur Auflage gemachten neuen Steuern. Er nahm mit 23 gegen 6 Stimmen bei 5 Enthaltungen die Bürgersteuer an; mit dem gleichen Stimmenverhältnis genehmigte er schließlich auch die Vorlage über die Gemeindebeiträge. Von der Möglichkeit der Einführung der Gemeindebeiträge wurde einstweilen Abstand genommen.

### Aus der Landeshauptstadt

Beim Jahre 1931. Die hiesige Ortsgruppe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten beging gestern das zehnjährige Bestehen dieser Organisation durch eine gelungene Morgenfeier in Saale des „Künstlerhauses“. Die Veranstaltung, die Vorträge des Cornetquartetts des Bad. Landestheaters, Viedervorträge und Darbietungen eines Jugendsprechchors brachte, erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Im Mittelpunkt stand die Festrede des Gaugeschäftsführers Kempf aus Mannheim, der den Werdegang der Einheitsorganisation schilderte und in kurzen Zügen deren Programm entwarf. Sechs Mitglieder der Karlsruher Ortsgruppe, darunter der seit 10 Jahren an ihrer Spitze stehende Vorsitzende, Förger, wurden vom Bunde für 25jährige Zugehörigkeit zur Angestelltenorganisation ausgezeichnet.

Die „Ruhe“ am Sonntag. Wegen groben Unfugs und Ruhestörung mußte die Polizei am Sonntag gegen 46 Personen einschreiten.

Badisches Landestheater. An Schauspielvorstellungen bringt diese Woche noch Hebbels „Nibelungen“ mit ihrem dritten Teil: „Kriemhilds Rache“ am Donnerstag, dem 4. Dez. — Die erste Aufführung des diesjährigen Weihnachtsspiels, „Der große Christoph“ von Ulrich von der Trenck ist auf Samstag, dem 6. Dezember, als Nachmittagsvorstellung angelegt, abends wird das Lustspiel „Die Prinzessin und der Einlässer“ wiederholt. — Am Sonntag, dem 7. Dezember, gehen als Nachmittagsvorstellung das Weihnachtsspiel „Der große Christoph“ zum zweiten Male und abends die komische Oper „Der arme Diener“ in Szene, die neuerinstudiert am Dienstag, dem 2. Dezember, zum ersten Male wieder im Opernspielplan erscheint. Im Konzerthaus gelangt die schlag- und jugkräftige Operette „Meine Schwester und ich“ zur Aufführung und wird am Freitag, dem 5. Dezember, wiederholt.

Populär-medizinische Vorträge. Dr. Wetterer, der Präsident des neuen Deutschen Bundes für Krebsbekämpfung, wird am Samstag, den 6. Dezember 1930, abends 8 Uhr, in den „Bier Jahreszeiten“ einen Vortragszyklus zu seinen Vorträgen über das Gebiet unter seinem Stichwort, das jetzt in der ganzen Welt übernommen ist, „Kampf dem Krebs“ veranstalten. Dr. Wetterer spricht über „Neuere Fortschritte der modernen Radiumtherapie (namentlich bei Brust-, Zungen-, Magen-, Darmkrebs), Verhütung, Nachsorge, also über besonders aktuelle Fragen, die jeden, der sich um die Krebsfrage interessiert, angehen, namentlich die Verhütung der Darmkrebs, die dauernd in der Ziffer steigen. Es wird gewünscht, daß auch die reifere Jugend im Hinblick auf die Verhütung der Magen-, Darmkrebs, dieser furchtbaren Geißel der Menschheit, die 50 Proz. aller Krebse ausmachen, der Volksfrage ihr Ohr leiht. Das Wort Becklers: „Der Krebs wird in den Kulturvölkern gezüchtet auf einem Boden der Gleichgültigkeit und Faulheit“ muß allmählich sein Dementi erfahren. Dr. Wetterer wird seine überaus interessanten Erfahrungen auf dem Gebiet der modernen Radiumtherapie, an deren Aufbau er in erster Linie unter Deutschlands Autoren ist, erläutern. Zum wohltätigen Zweck wird gebeten, eine Eintrittsgebühr von 1 RM. Studierende 50 Pf., Unbemittelte frei, zu erlegen. Der Redner bringt die neue Lichtbildserie eigener Provenienz.

Colosseumtheater. Auf die heute abend 8 Uhr stattfindende Abschiedsvorstellung der beiden beliebten Kölner Komiker Schmitz-Weißweiler in ihren Glanzrollen Wolf und Böcklein wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Ab Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, findet die Eröffnungsvorstellung von „Kapitän Winions tausenden Wasserlöwen und Nymphen“ im Rahmen eines Elite-Varietéprogramms statt. Diese Schau, welche vollständig neu für Karlsruhe ist, darf nicht mit den gewöhnlichen Dressurakten verwechselt werden. Überall, sei es nun in New York, London, Paris oder Berlin, verlebten sich die Zuschauer geradezu in die schwarzen Pfingstgeschöpfe und in ihre entzückenden Gespielinnen, zwei Wasserfinken, und bewunderten Witter Winston, den Hegenmeister unter den Dressuren. Die Schau findet im Rahmen eines erstklassigen Varietéprogramms statt, bestehend aus folgenden Nummern: Frank Oders, der lachende Herkules, Wood Siffers, getragene Perche, Gebrüder Kühn, die fühlenden Brüder, Victor Ritter, das lachende Diderchen, Willi Fontaine, musikalisches Unterbunt, 2 Vogels, Kraft und Schönheit, und Quintilla, Grazie auf dem Drahseil, alles Varieténummern in höchster Vollendung. Alles nähere siehe Anschlagtafel und Inserate. Vorverkauf den ganzen Tag im Zigarrenhaus Mehle, Waldstraße 34.

Wetterbericht der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe. Über Mitteleuropa hat sich ein Hochdruckgebiet aufgebaut, unter dessen Einfluß unsere Witterung in nächster Zeit stehen wird. Wetteraussehen: Meist heiter, trocken und um Mittag mild, in Aufklärungsgebieten Nachtfrost mit Frühnebel.

Wasserstände: Walsbühl 308 und 1, Wajel 120, Schusterinsel 185 — 5, Neßl 348 — 5, Marau 557 — 15, Mannheim 533 — 24, Caub über 200 Zentimeter.

### Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Heidelberg, 28. Nov. Die Direktion der Heidelberger Gewerbeschule hat sich bereit erklärt, vom Beginn des nächsten Jahres an Kurse über Flugkunde in das Unterrichtsprogramm der Schule aufzunehmen. Die hauptsächlichsten Fächer werden sein: Aerodynamik, Wetterkunde, Flugzeugbau und Kompaßkunde. Die Anregung zu diesen Kursen geht von den Heidelberger Flugporttreibenden Organisationen aus, die sich jetzt zu einer selbständigen Gruppe des Badisch-Pfälzischen Luftfahrvereins zusammengeschlossen haben und auch den Segelflugport pflegen.

bl. Freiburg i. Br., 29. Nov. Kurz nach Vollendung seines 80. Geburtstages verstarb hier Generalmajor a. D. Rohde. Er war geboren am 19. Nov. 1850 in Altmann in Westpreußen. Von 1900 bis 1903 war er Kommandant des Badischen Inf.-Regts. 170. Seit über 25 Jahren wohnte der Verstorbene in Freiburg.

\* Pfalldorf, 28. Nov. In Ligersdorf sind zwei Anwesen abgebrannt. Der Schaden beträgt 70 000 RM.

### Karlsruher Rotgemeinschaft

Die Werbetätigkeit der Karlsruher Rotgemeinschaft hat sich bis jetzt darauf erstreckt, daß der in der Presse veröffentlichte Aufruf mit Einzeichnungsliste an sämtliche hiesigen Zeitungen, Banken, Behörden, Schulen und größere Firmen mit der Bitte verhandelt wurde, die Einzeichnungslisten bei ihren Angestellten, Arbeitern und Beamten in Umlauf zu setzen.

Die Karlsruher Rotgemeinschaft begrüßt es dankbar und freudig, wenn ihr Hilferuf in den Ämtern, Anstalten, Betrieben, Büros und Werkstätten die im Interesse der Rotgemeinschaft wünschenswerte Gefebereitigkeit auslösen würde. Auch die kleinste Spende ist willkommen.

Bis jetzt sind im ganzen rund 8000 RM zur Rotgemeinschaft gependelt worden. Im Hinblick auf die große Zahl der Rotleidenden bedeutet diese Summe natürlich nur einen Tropfen auf einen heißen Stein. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Sammlung, die ja erst begonnen wurde, das wünschenswerte große Ergebnis bringt.

### Handel und Wirtschaft Berliner Devisennotierungen

	1. Dezember		29. November	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.61	168.95	168.60	168.94
Kopenhagen 100 Kr.	112.07	112.29	112.06	112.27
Italien . . . 100 L.	21.93	21.97	21.92	21.96
London . . . 1 Pf.	20.346	20.386	20.344	20.384
New York 1 D.	4.1910	4.1990	4.1915	4.1995
Paris . . . 100 Fr.	16.458	16.498	16.457	16.497
Schweiz . . . 100 Fr.	81.17	81.33	81.135	81.295
Wien 100 Schilling	58.98	59.115	58.965	59.085
Prag . . . 100 Kr.	12.43	12.45	12.428	12.448

Wohnungsbau G. m. b. H., Heidelberg. Am Samstag fand in der Angelegenheit der zusammengebrochenen Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H. der erste Prüfungstermin für die eingereichten Forderungen an die Wohnungsbau G. m. b. H. statt. Insgesamt sind 42 700 RM berechnete Forderungen und 3 188 551 RM nicht bevorrechtigte Forderungen eingereicht worden. Von den angeblich bevorrechtigten Forderungen wurden vorläufig nur 745 RM als bevorrechtigt anerkannt. Bei den übrigen ist entweder die Höhe oder das Vorrecht bestritten worden. Von den nichtbevorrechtigten Forderungen wurden etwas mehr als 100 000 RM überhaupt bestritten.

Karlsruher Lebensversicherung AG. vorm. Allgemeine Versicherungsanstalt. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Dezember soll über die Auflösung der Anstalt und der Verschmelzung mit der Karlsruher Lebensversicherungsanstalt AG. (Aktienkapital 2,4 Mill.) durch Übertragung des gesamten Versicherungsbestandes mit allen Rechten und Verpflichtungen Beschluß gefaßt werden.

Zurbergbahn Durlach AG. Karlsruhe. Die Betriebseinnahmen betragen im Jahre 1929 20 882 RM, der Reingewinn mit 350 RM Vortrag aus dem Jahre 1928 beträgt 958 RM.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1929/30 mit wieder 10 Prozent Dividende. Im laufenden Jahre hat sich die schlechte Konjunktur naturgemäß auch beim RWE. ausgewirkt, jedoch war im Hinblick auf die neuen Anschlüsse ein wesentlicher Abwärtsrückgang nicht eingetreten. Immerhin ist bei einzelnen Industriezweigen, die als Hauptabnehmer in Betracht kommen, so vor allem in der Textilindustrie, eine größere Abschwächung festzustellen. Die Stromtarife werden gemäß den Abmachungen mit den Kommunen auf der Grundlage der Kohlenpreise geregelt. Nach der bereits am 1. Februar 1930 erfolgten Einführung eines günstigen Haushaltstarifs, beabsichtigt man jetzt einen weiteren Ausbau dieses Tarifs; bei einer Mindestabnahme von 150 Kilowatt monatlich, soll der Lichtstrom zu 8 Reichspfennig geliefert werden. Die Herabsetzung der Haushaltstarife habe zu verstärkter Einführung elektrischer Hausgeräte geführt.

### Staatsanzeiger Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhebesetzungen usw. der planmäßigen Beamten

#### Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Zur Ruhe gesetzt: Polizeihauptwachmeister Jakob Gehl bei der Polizeischule in Karlsruhe und Polizeisekretär David Böhm in Heidelberg.

Kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten: Hausmeister Paul Keller beim Statistischen Landesamt in Karlsruhe.

Entlassen auf Ansuchen: Gendarmeriehauptwachmeister Adolf Jaum in Knielingen, Amt Karlsruhe.

#### Ministerium des Kultus und Unterrichts

Ernannt: Hauptlehrer Dr. phil. Josef Rombach in Freiburg, zum Professor an der Lehrerbildungsanstalt daselbst.

Versetzt in gleicher Eigenschaft: Gewerbelehrer Heinrich Nigler an der Gewerbeschule I in Mannheim, an die Gewerbeschule I in Pforzheim.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Hauptlehrer Gottlieb Pfeffer in Pfaffenweiler, Amt Staun.

Gestorben: Geh. Hofrat Dr. Werner Kümmerl, ordentlicher Professor und Direktor der Klinik für Ohren, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten an der Universität Heidelberg; Dr. Hans Kniep, ordentlicher Professor für Botanik an der Universität Freiburg; Franz Bacher, Hauptlehrer in Hochmünzingen, Amt Donaueschingen.

#### Justizministerium

Ernannt: Landgerichtsrat Wilhelm Wittmann in Karlsruhe zum Amtsgerichtsrat in Donaueschingen, Amtsgerichtsrat Dr. Alexander Wüdeke in Karlsruhe zum Landgerichtsrat daselbst, Staatsanwalt Dr. Gerhard Weiß in Freiburg, zum Amtsgerichtsrat in Mannheim, Staatsanwalt Hellmuth Holland in Freiburg, zum Amtsgerichtsrat in Karlsruhe; die Gerichtsassessoren Wendelin Müller aus Tiergarten und Dr. Erich Gahn aus Karlsruhe, zu Staatsanwälten, ersterer in Konstanz, letzterer in Lörrach.

Planmäßig angestellt: Gerichtsvollzieher Friedrich Weber beim Amtsgericht Mannheim, Wachmeister Josef Stray beim Landgericht Freiburg.

Versetzt: Amtsgerichtsrat Dr. Friedrich Wagner in Donaueschingen nach Heidelberg, Staatsanwalt Dr. Wilhelm Müller in Karlsruhe nach Freiburg; die Staatsanwälte Dr. Friedrich Ihle in Lörrach und Dr. Wolfgang Stad in Konstanz nach Karlsruhe, Kanzleiasistent Rudolf Herrmann beim Amtsgericht Triberg zum Notariat St. Blasien.

Zur Ruhe gesetzt bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit: Amtsgerichtsrat Heinrich Junter in Heidelberg, Kanzleiasistent Emil Busch beim Notariat Konstanz.

Gestorben: Amtsgerichtsrat Oskar Graf in Heidelberg.

Personalveränderungen in der Rechtsanwaltschaft. Zugelassen als Rechtsanwälte: Rechtsanwalt Dr. Kurt Zander, bisher in Ludwigshafen a. Rh., beim Landgericht Mannheim; die Gerichtsassessoren Dr. Richard Joepffel beim Landgericht Mannheim, Karl Braun beim Landgericht Heidelberg, Dr. Friedrich Weidemann beim Amtsgericht Engen und Landgericht Konstanz.

Gestorben: Rechtsanwalt Walter Herrmann in Baden.

# COLOSSEUM

Heute abend 8 Uhr  
**Abschiedsvorstellung**

von  
**Schmitz-Weissweiler**  
in „Bock und Böcklein“

Ab Dienstag, den 2. Dezember, täglich 8 Uhr  
**Die Weltensensation**

**Kapitän Winston's**  
tauchende Wasserlöwen und Nymphen

Phänomenalste Unterwasserschau der Jetztzeit, sowie  
**Winston's Elite-Variété-Programm** (K. 792)

Der „Deutsche Bund für Krebsbekämpfung“ im

## „Kampf dem Krebs!“

veranstaltet einen

populär-medizinischen Lichtbildervortrag (neue Originalien):

Herr Dr. J. Wetterer, Mannheim, Präsident d. Bundes, spricht unter dem Motto: „Arbeiten und nicht bezweifeln“ über folg. Themen (in Ergänzung und Fortführung des Juni-Cyclus, damals „Die Jahreszeiten“): „Meine neuesten Fortschritte der modernen Radiumbehandlung“, insbesondere, auf dem Gebiete der Brust-, Lungen-, Magen-Darmkrebs. Wie können wir die Magen-Darmkrebs, die bereits 50% aller Krebs ausmachen, verbüten? Mitglieder des Naturheil-, des Aneipp- und des homöopathischen Vereins erhalten bei Vorzeigen der Mitgliedskarte ermäßigten Eintritt.

Vier Jahreszeiten: Samstag, 6. Dezember, abends 8 Uhr  
Eintritt 1 M., Studierende 50 Pf., Unbem. frei

Ertrag für arme Krebskranke

**Inserieren bringt Gewinn!**

# Zentralhandelsregister für Baden.

Freiburg, Breisgau, A. 350.

Handelsregistereinträge:  
A. Bd. X D. 3. 124: Groß & Schraft, Bankgeschäft für Grundstücks- und Hypothekendarlehen und Finanzierungen in Freiburg. Gesellschaft der am 1. November 1930 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Hans Groß und Hans Schraft, beide Kaufleute in Freiburg. Am 7. XI. 1930.

A. Bd. IX D. 3. 308: Die am 18. 10. 1930 von Amts wegen eingetragene Lösung der Firma Wimmershoff & Co. in Freiburg wird aufgehoben, die Firma besteht noch. Am 10. XI. 1930

A. Bd. II D. 3. 221 bei Firma G. Müller, Freiburg: Inhaberin ist jetzt Gregor Müller Witwe Wilhelmine geb. Kappes, Freiburg. Am 10. XI. 1930.

B. Bd. VI D. 3. 28: Firma J. Kahn Sohn Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Freiburg ist durch Generalversammlungsbeschluss vom 13. Oktober 1930 aufgelöst worden. Direktor Fritz Dreßler in Freiburg ist Liquidator. Der § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags ist geändert. Am 5. XI. 1930.

B. Bd. V D. 3. 99: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators der Schönberg-Drahtwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg ist beendet, die Firma erloschen. Am 6. XI. 1930.

B. Bd. VI D. 3. 85, H. Kahn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Freiburg: Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. November 1930 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Mehl, Getreide, Futter und Lebensmitteln. Das Stammkapital beträgt 25000 RM. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, dann ist jeder Geschäftsführer zur Einzelvertretung und Einzelzeichnung der Firma berechtigt. Geschäftsführer ist Kaufmann Heinrich Kahn in Freiburg. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch die Freiburger Zeitung. Am 10. XI. 1930.

B. Bd. VI D. 3. 86: Wahlg & Freitag Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Freiburg i. Br. Gegenstand des

Unternehmens ist: a) die Ausführung von Bauten jeder Art, insbesondere von Brücken, Hoch-, Tief- und Wasserbauten, die Herstellung von Zement, Zementrohren, Zementwaren und anderen Bindemitteln, endlich die Fabrikation anderer Baumaterialien, b) Herstellung und Verkauf von allen in den Betrieb einer mechanischen Werkstätte fallenden Artikeln, c) der Handel mit allen genannten und ähnlichen Erzeugnissen. Die Gesellschaft kann das seither betriebene Geschäft erweitern, auch zur Erweiterung ihres Zwecks Grundstücke erwerben und sich bei industriellen Unternehmungen jeder Art, welche dem Geschäftszweck förderlich sein könnten, beteiligen oder solche erwerben. Die Gesellschaft kann zur Erreichung ihres Zwecks Niederlassungen im In- und Auslande errichten und Patente im In- und Auslande erwerben.

Das Grundkapital beträgt 12 Millionen Reichsmark und ist eingeteilt in 9000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 RM und 30000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100 RM. Vorstandsmitglieder sind Generaldirektor Dr. Ing. Otto Meyer in Frankfurt a. M., dieser mit dem Rechte der Einzelzeichnung, ferner Direktor Alfred Schüppe, Professor Dr. Karl Mautner und Direktor Dr. Karl Freitag, alle in Frankfurt a. M. Prokura: Prokurist Julius Riby, Direktor Karl Meisenheller, Rechtsanwalt Adolf Helmking, Direktor Wilhelm Gast, Direktor Johann Burgard, Überingenieur Enric Lupescu, alle in Frankfurt a. M., und Prokurist Fritz Deines in Frankfurt a. M. d. H. haben Gesamtpatente in der Weise, daß jeder von ihnen berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern oder einem anderen Prokuristen zu vertreten. Albert Wegenast und Armin Panzer, beide in Stuttgart, sind als Prokuristen für den Bezirk der Zweigniederlassung Freiburg bestellt. Die Zeichnungsbefugnis wird durch zwei Prokuristen ausgeübt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Oktober bzw. 17. Dezember 1900 festgestellt, in der Folge mehrfach geändert und durch Beschluß des

hierzu ermächtigten Aufsichtsrats vom 25. Mai 1928 neu gefaßt worden. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt: 1. entweder durch ein Mitglied des Vorstandes, welchem hierzu vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats die Befugnis ausdrücklich beigelegt ist, oder 2. durch zwei Mitglieder des Vorstandes gemeinsam; 3. durch ein Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Die Generalversammlungen werden von dem Vorstand oder dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats einberufen durch öffentliche Bekanntmachung im Reichsanzeiger; in gleicher Weise erfolgen die sonstigen Bekanntmachungen der Gesellschaft. Am 10. XI. 1930.

Heidelberg, A. 351  
Handelsregister Abt. A  
Band III D. 3. 886: Die Firma Josef Wolf Sohn in Heidelberg ist erloschen. 11. 11. 30.  
Band I D. 3. 380: Die Firma G. J. Brodmann in Heidelberg ist erloschen. 12. 11. 1930.  
Band III D. 3. 886: Die Firma Max R. Dypenheimer in Heidelberg ist geändert in: „Reinigte Heidelberger Kleiderfabrikanten Max R. Dypenheimer“, Heidelberg.  
Band VI D. 3. 228, zur Firma L. Ostfeld & Söhne in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherige Geschäftsführerin Lotte Ostfeld ist alleinige Inhaberin der Firma; sie wohnt jetzt in Heidelberg. Dem Kaufmann Jakob Ostfeld in Heidelberg ist Prokura erteilt.  
D. 3. 127, zur Firma Hans Bayer in Heidelberg: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der seitherige Geschäftsführer Maibold Zentler ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma ist geändert in Hans Bayer Inh. M. Zentler. 13. 11. 1930.  
D. 3. 112, zur Firma Niels Kampmann Verlag in Heidelberg: Der Ort der Niederlassung ist nach Freiburg i. Br. verlegt. Heidelberg, 14. Nov. 1930. Amtsgericht.

Mannheim, A. 349.  
Handelsregistereinträge:  
a) vom 8. November 1930: Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim.

Stuttgart Aktiengesellschaft in Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz: Heidelberg. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung durch die Generalversammlung vom 12. Juni 1929 mit Beschluß vom 24. Juni 1930 den § 4 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Kapitalerhöhung neu gefaßt. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.  
Arthur Gaendler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim, in Mannheim, Sitz Berlin: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Bernhard, Wilhelm und Albert Bierburg, und zwar Bernhard Bierburg mit Alleinvertretungsrecht.

## Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Universität Heidelberg sollen die Schreiner- und Beschlägerarbeiten, Parkett-, Binolementböden, sowie die Bestuhlung der Aula in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Unterlagen hierfür können bei dem Unterzeichneten gegen Erstattung folgender Beträge erhoben werden:

Schreiner- und Beschlägerarbeiten RM 4.—  
Parkettböden „ —.60  
Binolementböden „ —.60  
Bestuhlung der Aula „ —.50

Bei Versendung nach auswärts Voreinsendung des Betrags od. Nachnahme. Die Pläne sind auf meinem Büro, Karlsruhe, Amalienstr. 69 in den Vormittagsstunden von 9–12 Uhr bis zum 6. Dezember d. J. einzusehen, woselbst auch Auskunft erteilt wird.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis Mittwoch, den 10. Dezember 1930, vorm. 9 Uhr, an den Unterzeichneten zu richten. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 30. November 1930. R107. Amalienstr. 69.

Die Bauleitung:  
E. B. Gutmann

In Durlach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sperbezirk ist das Seuchengebiet (Farrerstall in der Jägerstraße).

Beobachtungsgebiet sind: Adler-, Pfing- und Hauptstraße bis wieder Adlerstraße in Durlach nebst zugehörigem Häuserblock.

Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 27. November 1930.

Karlsruhe, den 28. November 1930.

Rab. Bezirksamt  
Polizeidirektion B

R. 106. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Alex. Seehausen, Herrenmoderartikel in Karlsruhe, wurde an Stelle des Rechtsanwalts Dr. Friedrich, Bücherrevisor Wilhelm Fries in Karlsruhe, Georg-Friedrich-Strasse 22 zum Konkursverwalter bestellt. Karlsruhe, 29. Nov. 1930. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 7.

R. 109. Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma Siegfried Ruben in Karlsruhe, Inhaber Siegfried Ruben in Karlsruhe, Erb-

prinzenstraße 31 wurde heute Vormittag 9<sup>u</sup>, Uhr das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Zur Vertrauensperson wurde Bücherrevisor Otto Marx in Karlsruhe, Marktplatz (Handelsplatz) bestellt. Dem Schuldner wurde gemäß §§ 50, 51 u. 54 B.O. allgemein verboten, über die Vermögensgegenstände der Firma oder das Privatvermögen ohne Zustimmung der Vertrauensperson zu verfügen. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wurde bestimmt auf: Dienstag, den 23. Dezember 1930, nachmittags 4 Uhr, vor das Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 122. Karlsruhe, den 29. Nov. 1930. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 9.

Rab. Bezirksamt  
Freiburg i. Br. Minifürs.

Badisches Landestheater

Dienstag, den 2. Dez. 1930  
\* A. 9. Ab. Gem. 1101–1200

Neu einstudiert:  
**Jar und Zimmermann**

Romische Oper von Borjüng

Dirigent: Krips  
Regie: Pruscha

Mitwirkende:  
Blatt, Haberfort, Hofbach, Rainbach, Kiefer, Kentwig, Nitsch, Schoepflin, Schuster, Nilian

Anfang 20 Ende 22<sup>u</sup>,  
Preise C (1–7 M)

Mi. 3. 12. Sondermiete, „Zeittheater“ (2. Vorstellung der

Wiedlung II, rote Karten)

Das fünfte Gebot (Ananias),

Do. 4. 12. Die Wiedlungen

III. Abt. Fr. 5. 12. Helioida

Im Abt. Fr. 6. 12. Meine Schwester und ich. Sa. 6. 12. Nachmittags: Zum erstenmal:

Der große Christoph. Abds.: Die Prinzessin und der Einkäufer. So. 7. 12. Nachmittags: Der große Christoph.

Abends: Jar und Zimmermann. Im Abt. Fr. 8. 12. Die Wiedlungen. I. und II. Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Abt.

Druck G. Braun, Karlsruhe